

## Sondage

**Akz.:** 4511,0219

noch nicht vergeben

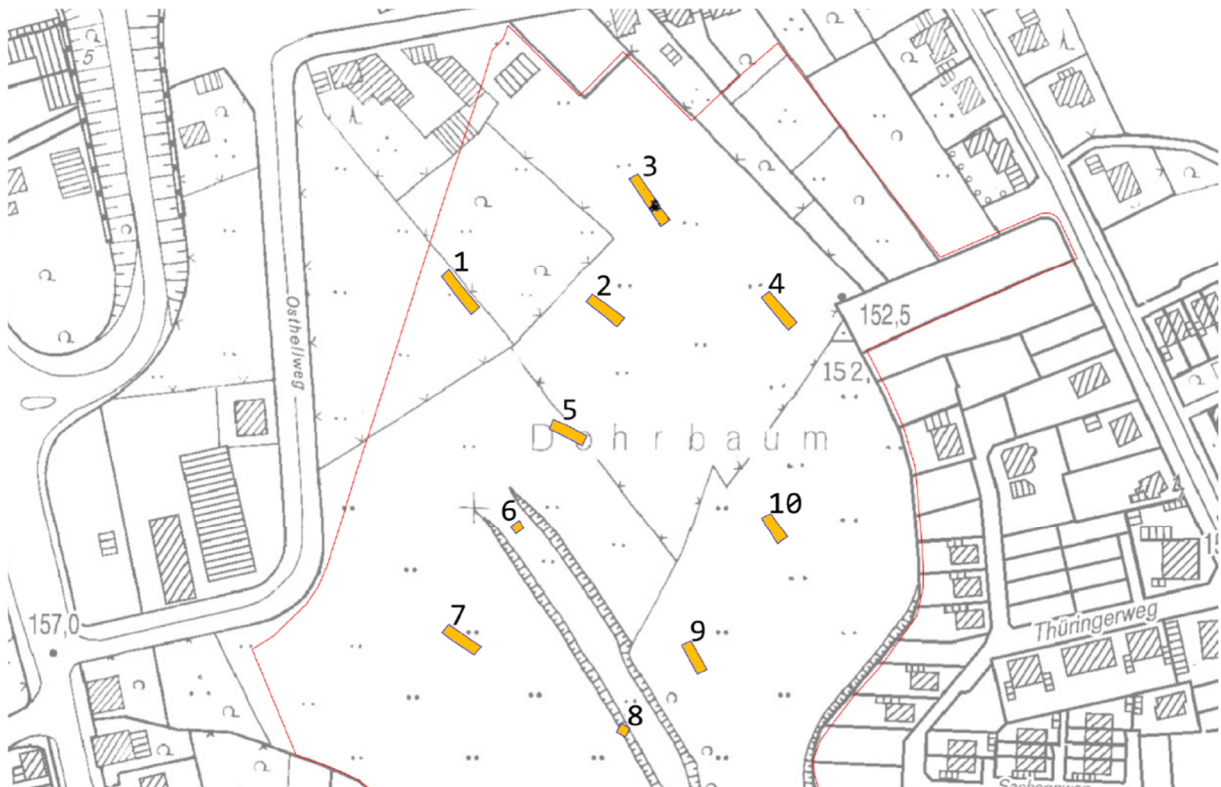
**Datum:** 01.09.2025  
02.09.2025

**Zeit:** 08:05-14:45  
07:55-15:10

**Stadt/Gemeinde:** Schwerte

**Kreis:** Unna

**Ortsbezeichnung:** 58239 Schwerte, Am Eckey 3



Lage in der DGK5 (Geobasis NRW/Bearb. LWL-AfW/C. Lüdemann)

### **Ansprechpartner:**

TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, Lohbachstr. 12, 58239 Schwerte,  
Hr. Christoph Gutzeit, Tel: 02304-945 401, E-Mail: gutzeit@tws-schwerte.de

### **Maßnahmenanlass:**

Bebauungsplan Nr. 193 und FNP Änderung Nr. 25 "Am Dohrbaum" der Stadt Schwerte

### **Verfahrensablauf:**

Beteiligung der LWL-AfW AS Olpe, Stellungnahme Az.: 933roe25 am 07.04.2025,  
Notwendigkeit von Sondagen, a. G. von Fundstellen in unmittelbarer Umgebung

### **Beschreibung der vorgefundenen Situation:**

freigelegte Fläche  Humus bereits abgedeckt  Baugrube  landwirtschaftl. Miete  
 Abbruchkante ( am Graben  Steinbruch o.ä.)

Erdarbeiten bauseitig bereits abgeschlossen (ja/nein)

Sonstiges: Wiese/brach liegende Weide-/Ackerfläche



Urgelände Blickrichtung NO-SO, v. l. n. r. (LWL-AfW/T. Poggel)

## **Maßnahmen:**

Mitarbeiter: Dr. E. Cichy (wissen. Referentin, nur kurz am ersten Tag anwesend), F. Geldsetzer (Grabungstechniker), T. Poggel (Grabungstechniker), C. Lüdemann (fortzubildender Grabungstechniker), F. Schumacher (stud. Vol.)

Externe Hilfestellung: Bagger + Bediener (HAKRA Hoch u. Stahlbetonbau GmbH, Im Bohlgarten 24, 58239 Schwerte)

## **Wetter:**

Warm, trocken.

## **Durchführung:**

Archäologische Begleitung von zehn NW-SO-orientierten Sondagen im Planungsareal (ca. 4 m x 16 m), Anlage eines Geoprofils (S1), Dokumentation dreier Befunde (S3).

## **Beschreibung und evtl. Wertung der archäologischen Belange:**



Geoprofil S1 Blickrichtung Süd (LWL-AfW/T. Poggel)

Dem ca. 0,23 m mächtigen A<sub>p</sub>-Horizont (1) folgte ein hellgrauer schluffiger Horizont (2) mitteldichten Gefüges, ohne Gesteinsanteil und ohne Kulturzeiger (z. B. Rotlehm/Holzkohleflitter), welcher selbst eine Mächtigkeit von ca. 0,20 m besaß. Diesen könnte man als M-Horizont (neuerdings Dj-Horizont) ansprechen.

Darunter lag ein heterogen hellgrauer/orangener, schwach tonig/schluffiger Horizont (3) mit einem kompakteren Gefüge als Horizont 2, ebenfalls ohne Gesteinsanteil und Kulturzeiger, dafür mit zahlreichen Frostrissen und Ca-/Fe-Ausfällungen und etwas geringerer Mächtigkeit von ca. 0,19 m. Dieser

Innerhalb von diesem Horizont wurde ein weiteres Sediment erfasst (4), welches homogen rötlich und schwach tonig/schluffig war, keinen Gesteinsanteil, keine Ca-/Fe-Ausfällungen und auch keine Kulturzeiger besaß, dafür Mn-Ausfällungen; seine Mächtigkeit betrug (im Profil sichtbare) ca. 0,06 m.



S3 P11 B1-3, Blickrichtung NO (LWL-AfW/T. Poggel)

Drei archäologische Befunde haben sich in Schnitt 3 unterhalb der Schwemmschicht (2) erhalten.

Mit **Befund 1** hat sich im Planum ein Graben mit den Ausmaßen von mindestens 4,3 m x 1,8 m erhalten, dessen Ränder in Längsrichtung eine leicht helle Färbung aufweisen. Die östliche Kontur setzt sich im Gegensatz zur westlichen deutlich sichtbar vom anstehenden Sediment ab.

Im Profil zeigt er sich muldenförmig, mit einer maximalen Tiefe von ungefähr 0,55 m, im westlichen Bereich beginnt der Graben unmittelbar des A<sub>p</sub>-Horizontes, im östlichen Bereich wird der Graben durch eine Schwemmschicht überlagert.

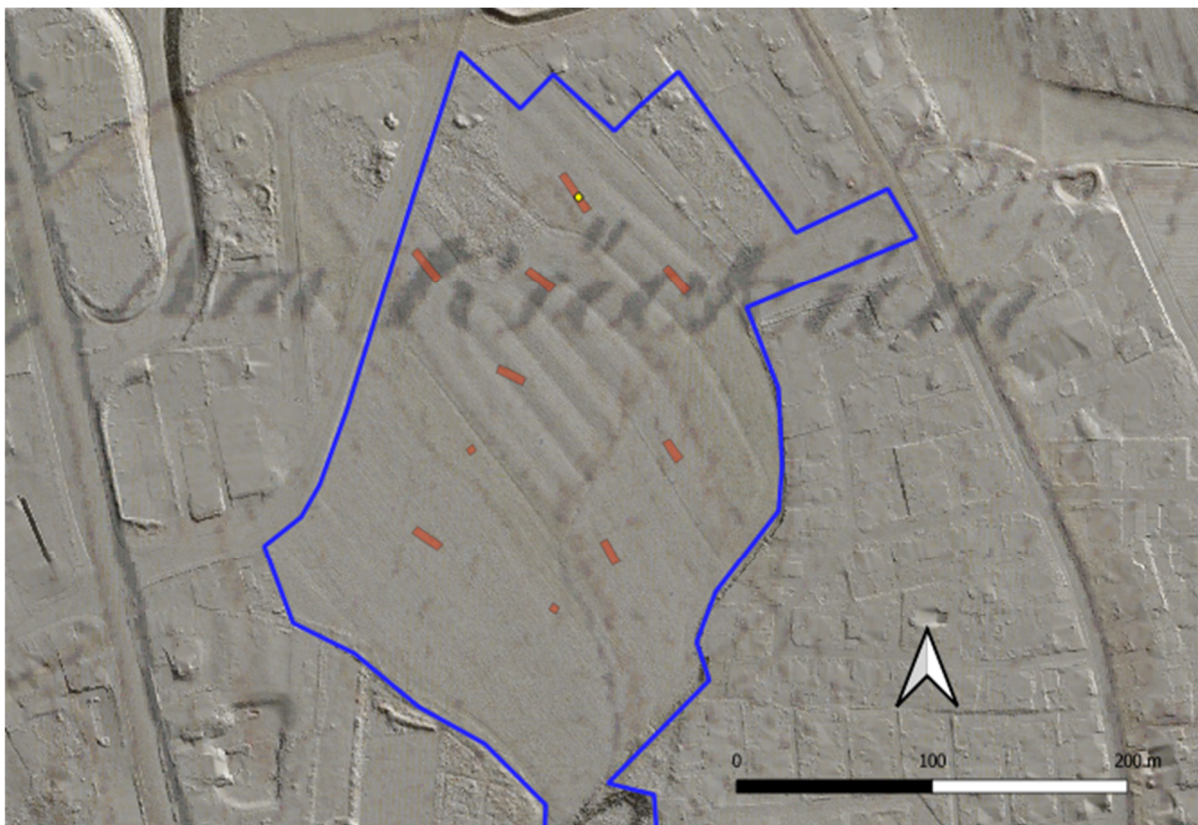
Aus dem Befund konnten keine Funde geborgen werden, allerdings beinhaltete er wenige Rotlehm- und Holzkohleflitter, sodass eine HK-Probe geborgen werden konnte (FN 1).

Innerhalb von Befund 1 konnten zwei Pfostenlöcher (**Bf 2 und 3**) dokumentiert werden, die einen Durchmesser von 0,19 m und eine Tiefe von 0,09 m (**Bf 2**), bzw. 0,4 m sowohl im Durchmesser als auch in der Tiefe (**Bf 3**) besaßen.

**Befund 3** besaß einige HK-Flitter und es wurde eine Probe geborgen (FN 2).

Aufgrund der Stratigrafie sind beide Pfosten jünger als der Graben.

Alle weiteren Sondagen blieben befund- und fundlos.



Lage von Bf 1 (gelber Punkt) im DGM/in der Preussischen Uraufnahme (Geobasis NRW/Bearb. LWL-AfW/C. Lüdemann).

Die bis dato als Wölbäcker angesprochenen DGM-Anomalien konnten im Gelände teilweise erkannt werden. Sowohl ihre großen Dimensionen (20 m) als auch Signaturen in der Preußischen-Uraufnahme deuten darauf hin, dass auch Parzellengrenzen des 19. Jhd. hier eine Rolle spielen. Unter Berücksichtigung von historischen Ungenauigkeiten und Referenzierungs-Differenzen kann der Graben (**Bf 1**) auch Teil einer Umfriedung sein.

### **Durchgeführte Arbeiten:**

- Beobachtung: Anlage S1-10
- Fotos: Übersicht, action, S1-10, Pl Bf 1-3, Bf 1-3 Profile AB, S1 Geoprofil
- Zeichnung(en): S3 Bf 1-3 Profil AB, Skizze S1 Geoprofil
- Einmessung: Grabungsgrenzen + Nivellements S1-10, Konturen + Profile Bf 1-3, FN 1-2
- besonders bemerkenswerte Funde:
- Fundbergung (F-Nrn.): 1-2
- Bodenprobe (Nrn.):
- <sup>14</sup>C Proben (Nrn.): Fn. 1 (Bf 1), Fn. 2 (Bf 3)
- Sonstige Materialprobe(n) Art/Nrn.:

### **Weitere Vorgehensweise:**

- Fundstellenbeobachtung abgeschlossen. Fläche zur Bebauung freigegeben (Az. 1578ci25).

### **Sonstige Bemerkungen:** -

Olpe, 04.09.2025



gez. i. A. Clemens Lüdemann  
(Grabungstechniker i. Fortb.)